Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 124 | Halver, Dienstag, 31. Mai 1955 | 1955

Völlig überraschend

Kabinett billigt Freiwilligengesetz

Erste deutsche Soldaten im Herbst - Am 10. Juni vor dem Bundesrat - SPD: überhetzt und voreilig

og. Bonn, 30. Mai

Das Freiwilligengesetz mit den grundlegenden Richtlinien für den Aufbau deutscher militärischer Kaderverbände ist am Sonnabend überraschend vom Bundeskabinett verabschiedet und noch am gleichen Tage dem Bundesrat zugeleitet worden. Die Ländervertreter werden sich zunächst in den zuständigen Ausschüssen und am 10. Juni im Plenum damit befassen. Anschließend soll die Vorlage in den Bundestag kommen, so daß entsprechend den Wünschen der Bundesregierung die Möglichkeit besteht, das Gesetz noch vor Beginn der parlamentarischen Sommerferien zu verabschieden.

Das Freiwilligengesetz soll nur vorübergehend wirksam sein, und zwar längstens bis zum 31. März 1956. Bis zu diesem Zeitpunkt will die Bundesregierung eine Reihe weiterer Militärvorlagen einbringen, u. a. das eigentliche Wehrpflichtgesetz, das Besoldungs-, Bundesleistungs- und Schutzbereichgesetz sowie die Disziplinar- und Beschwerdeordnung. Vorerst soll die Besoldung für die nach dem Freiwilligengesetz einrückenden Kader auf dem Verordnungswege geregelt werden. Bis zum Inkrafttreten der endgültigen Gesetze wird für die Freiwilligen sinngemäß das Beamtenrecht angewandt werden.

Für die Vereidigung schlägt die Bundesregierung in dem jetzt vorgelegten Gesetzentwurf folgende Formel vor: „ Ich schwöre, das Grundgesetz der Bundesrepublik zu wahren, treu zu dienen, Vaterland und Freiheit unter Einsatz meiner Person tapfer zu verteidigen, so wahr mir Gott helfe". Diesen Diensteid werden in den nächsten Monaten nach Verabschiedung des Freiwilligengesetzes rund 150 000 Mann schwören, deren Einberufung vom Amt Blank aus angeordnet und organisiert wird. Entscheidend für die Zahl der Einberufungen werden die vom Bundestag bewilligten Haushaltmittel sein.

Die Verabschiedung des Gesetzes durch das Bundeskabinett wurde am Wochenende von der Opposition als überhetzt und voreilig bezeichnet. Die CDU/CSU ließ erklären, ihre anfänglichen Bedenken gegen einzelne in der Vorlage enthaltene Bestimmungen seien in eingehenden Beratungen mit dem Bundeskanzler ausgeräumt worden. Die beschleunigte Einbringung der Vorlage sei auch für die ehemaligen deutschen Offiziere wichtig, die zur Zeit noch als Zivilisten in den NATO-Dienststellen arbeiten müßten und möglichst bald wieder die vollen Rechte und Pflichten von Offizieren erhalten sollten. Dafür ebne dieses Gesetz den Weg.

Erneut Vorbesprechung

dmt. London, 31. Mai

Vor der Begegnung mit ihrem sowjetischen Kollegen Molotow anläßlich der Zehn-Jahres-Feier der UNO in San Franzisko werden die Außenminister der drei Westmächte Mitte Juni erneut zu einer Vorbesprechung zusammenkommen, verlautete am Pfingstmontag aus Londoner diplomatischen Kreisen. Es sei allerdings noch nicht klar, ob die vorbereitenden Verhandlungen zwischen Dulles, MacMillan und Pinay, in Washington stattfinden werden, wie es die Amerikaner wünschen.

Für eine Begegnung in San Franzisko sollen sich nämlich der britische und der französische Außenminister einsetzen mit der Begründung, daß man auch den Anschein vermeiden müsse, als würde Dr. Adenauer, der sich etwa zu gleichen Zeit in den USA aufhalten werde, zu diesen vorbereitenden Gesprächen hinzugezogen. Das könnte nämlich Molotow den Vorwand geben, sich westlichen Vorschlägen zu verschließen.

IBFG wünscht Verteidigungsmaßnahmen

dmt. Wien, 30. Mai

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) beendete am Sonnabend seinen zehntägigen Weltkongreß in Wien mit einer Reihe von Entschließungen, die richtungweisend für die kommende Arbeit der Mitgliedsgewerkschaften sein sollen. In den Entschließungen werden autoritäre Systeme und der Kolonialismus verurteilt, der IBFG betont seinen Willen, die kollektive Sicherheit zu stärken und gleichzeitig Verteidigungsmaßnahmen der Freien Welt zu unterstützen.

Der Kongreß setzte sich für eine fortschrittliche Wirtschafts- und Sozialpolitik ein, überließ in der Frage der Mitbestimmung und der Sozialisierung jedoch den Gewerkschaften — je nach den Verhältnissen ihres Landes — die Entscheidung. Der DGB und die amerikanischen Gewerkschaften hatten auf diesem Gebiet gegensätzliche Meinungen vertreten.

Der Vorstand des IBFG wurde wiedegewählt, Präsident bleibt der Belgier Becu. Einer der sieben Vizepräsidenten ist der DGB-Vorsitzende Freitag.

In letzter Minute

Das chilenische Kabinett ist am Montagnachmittag zurückgetreten, nachdem die Arbeiter- und Bauernpartei beschlossen hatte, ihre sieben Vertreter aus dem Kabinett zurückzuziehen, weil 14 peruanischen Studenten politisches Asyl verweigert worden ist.

Said El-mufti hat am Montagnachmittag eine neue jordanische Regierung gebildet. Sein Vorgänger Abulhuda war wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern der jordanischen Regierungsdelegation bei der Bandung-Konferenz und den übrigen Ministern zurückgetreten.

Der 2285 Gefallenen des am 27. Mai 1941 im Atlantik untergegangenen Schlachtschiffes „Bismarck" gedachten 15 Ueberlebende und etwa 200 Angehörige der Besatzungsmitglieder des Schiffes am Pfingstsonntag mit einem Festgottesdienst im Bismarckmausoleum in Friedrichsruh. Nur 115 Offiziere und Mannschaften der „Bismarck" sind 1941 gerettet worden.

230 deutsche Lehrer unterrichten gegenwärtig in den unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten.

Die farbentragende Akademische Deutsche Sängerschaft nahm am Montag auf ihrer Pfingsttagung in Goslar eine neue Verbandssatzung an, in der die Mensur als „Studentisches Erziehungsprinzip" ohne Vorbealte gutgeheißen wird. Goslar wurde als „Vorort der Deutschen Sängerschaft" bestimmt.

Mit der einstimmigen Annahme des in Warschau zwischen den acht Ostblockstaaten geschlossenen Freundschafts- und Beistandspaktes durch die rumänische Nationalversammlung am Pfingstmontag ist der Pakt von allen Teilnehmerstaaten ratifiziert worden.

Bei einem neuen schweren Zwischenfall in dem israelisch-ägyptischen Grenzgebiet wurden am Montag drei Menschen getötet und neun schwer verwundet.

Englands Eisenbahnverkehr lahmgelegt

Regierung verkündigte Notstandsmaßnahmen — Ausflügler sitzen in Badeorten fest

dmt. London, 30. Mai

In der Nacht zum Pfingstsonntag traten die 70 000 britischen Lokomotivführer und Heizer wie angekündigt in den Streik und legten damit fast den gesamten Bahnverkehr in Großbritannien lahm. Gleichzeitig befinden sich noch immer die seit einer Woche streikenden Hafenarbeiter in den fünf wichtigsten Häfen im Ausstand. Die Regierung verkündete am Sonntag über den Rundfunk umfassende Notstandsmaßnahmen, um die Auswirkungen der Streiks auf Wirtschaft und Verkehr zu mildern.

Zahlreiche Pfingstausflügler saßen in den Badeorten an der englischen Küste noch am Pfingstmontag fest. Sie waren auf Autobusse, Taxis oder andere Gelegenheiten angewiesen. Die Regierung will notfalls auch Militärlastwagen einsetzen. Zu den Notstandsmaßnahmen gehören Verbrauchseinschränkungen bei Kohle, Gas und Strom. Die Industrie wird mit ihren Kohlevorräten etwa eine Woche auskommen, die Streikenden erklärten dagegen, falls ihre Forderungen nicht erfüllt würden, könnten sie den Ausstand drei Monate aushalten. Die Regierung hat auch Vorsorge getroffen, um die Lebensmittelversorgung zu sichern und den Postverkehr, wenn auch in beschränktem Umfang, aufrecht zu erhalten.

Großbritannien befindet sich damit in einer der schwersten Streikkrisen seit dem Generalstreik von 1926. Die Zeitungen erscheinen, um Papier zu sparen, im beschränktem Umfang. Besucher aus dem kontinentalen Europa, die über Pfingsten in England waren, streben auf allen Wegen zu den Kanalfähren zurück. Der britisch-französische Luxuszug „Goldener Pfeil" wurde durch einen Personenzug London—Dover ersetzt.

Eindrucksvolle Pfingsttreffen der Vertriebenen

Einmütiges Bekenntnis zum Recht auf die Heimat - 600 000 Sudetendeutsche in Nürnberg

dmt. Bonn, 30. Mai

Bei prächtigem Wetter — nur in Bayern verregnete der größte Teil des ersten Feiertags noch — erlebte fast eine Million Heimatvertriebener in einer Anzahl von Heimattreffen, deren größte der Sudetendeutsche Tag in Nürnberg und das Ostpreußentreffen mit der 700-Jahr-Feier Königsbergs in Duisburg waren, ein Pfingstfest im Bewußtsein des Rechts auf ihre Heimat und in froher Wiedersehensstimmung.

Die größte Veranstaltung, das Treffen der Sudetendeutschen, führte fast 600 000 Gäste nach Nürnberg, das damit das größte Massenaufgebot seit dem letzten Reichsparteitag 1938 erlebte. Auf der Zeppelinwiese forderten die Sudetendeutschen die Bundesregierung auf, um der Wiedervereinigung willen keinen Verzicht auf die Heimatgebiete außerhalb der Grenzen von 1937 auszusprechen. Der Sprecher der sudetendeutschen Landsmannschaft, Dr. Lodgman von Auen, forderte die Westmächte auf, dem Plan eines sogenannten Sicherheitsgürtels eine mitteleuropäische Föderation entgegenzusetzen, die die Völker als gleichberechtigte Partner anerkennt und verbindet. General Prchala, der Vorsitzende des tschechischen Nationalausschusses in London, bat als „Tscheche und Christ" die Sudetendeutschen um Verzeihung für die 1945 an ihnen begangenen Verbrechen.

Vor rund 20 000 Breslauern in der Dortmunder Westfalenhalle sagte der niedersächsische Landwirtschaftsminister von Kessel, es gebe keine Wiedervereinigung ohne Breslau, und es werde auch kein Deutschland ohne Breslau geben.

In Essen, wo über 100 000 Pommern zusammengekommen waren, erklärte der Sprecher der pommerschen Landsmannschaft, Dr. Eggert: „Wir werden uns niemals zufriedengeben, bis Pommern wieder ungeteiltes deutsches Land, Deutschland wiedervereinigt und die Oder-Neiße-Linie gefallen ist." Auf dem Oberschlesiertag 1955 in Bochum sprach Bundesminister Jakob Kaiser von den Landsmannschaften als einem Faktor, der in der Politik um Deutschland nicht zu übersehen sei.

Duisburg stand im Zeichen der Ostpreußen, die eine Gedenktafel für Ostpreußens größten Sohn, den Philosophen Immanuel Kant, enthüllten. Zugleich wurde das 700jährige Bestehen von Königsberg gefeiert. Daran nahmen auch Prinz Louis Ferdinand und Generalfeldmarschall a. D. v. Küchler teil. In Bochum und Fulda weilten die Oberschlesier, in Rastatt die Banater Schwaben, in Heilbronn die aus der Dobrudscha Vertriebenen und in Bonn die Oppelner, wobei die Bundeshauptstadt die Patenschaft über die Stadt Oppeln übernahm.

Auf dem alten Bonner Marktplatz überreichte der letzte Oberbürgermeister von Oppeln, Dr. Berger, dem Bonner Oberbürgermeister die frühere Stadtfahne von Oppeln. Am Abend des ersten Feiertages erlebten die Bonner am Rheinufer zum zweitenmal nach Kriegsende das militärische Schauspiel des „Großen Zapfenstreiches". Ein Musikzug des Bundesgrenzschutzes beendete damit das Treffen der ehemaligen Angehörigen der „Windhund"-Division, deren Kommandeur General a. D. von Schwerin, der erste militärische Berater des Bundeskanzlers, war.

Mitgift zur Souveränität

Es ist nicht nur schwer, wie ein weiser Römer meinte, es ist heute einfach unmöglich, keine Satire zu schreiben, wenn man, Zeitgeschehen kommentierend, zur Feder greift.

Die drei Westalliierten haben uns kürzlich die Souveränität zurückgegeben. Man meine nun nicht, wegen des Einleitungssatzes dieser Geschichte, hier sollte noch einmal über das sattsam bekannte Hin und Her im Bundestag um diesen 5. 5. 55 geschrieben werden, ob Feier, ob keine Feier, ob Erklärung, ob keine Erklärung, von wem und wo und wie abgegeben usw. Nein, es gibt etwas Neues zu berichten, eine Tatsache, die bislang noch nicht das Licht der Oeffentlichkeit erblickt hat.

Man hat uns noch etwas anderes zurückgegeben, außer der Souveränität, etwas ganz Besonderes, auf das niemand gekommen wäre. Die kühnste Phantasie hätte es nicht erraten Auch ihr, liebe Leser, werdet unmöglich von selbst darauf kommen, und so sollt ihr denn — um euch Folterqualen zu ersparen, denn Rückgabe ist noch immer etwas Schönes —, endlich erfahren, worum es sich handelt. Also:

Die Amerikaner haben in aller Stille der Bundesregierung das persönliche Testament Adolf Hitlers und seine Heiratsurkunde überreicht.

Wir legen eine kleine Pause zum Nachdenken ein. Der Tat tiefere Bedeutung will uns nicht aufgehen. Wo liegt der Sinn, der dunkle? Hat die Bundesregierung, hat der Bundestag sich angelegentlich nach dem Verbleib dieser beiden Urkunden erkundigt und seine Sehnsucht, sie in deutschen Händen zu wissen, nicht bezähmen können, und sind die Amerikaner diesem Wunsche nachgekommen? Wir haben nichts davon gehört. Oder genierte die Sieger diese „Kriegsbeute", diese persönliche Hinterlassenschaft eines Mannes, an dessen politischer die ganze Welt heute noch trägt? Wollte man diese Papiere los sein? Da, nimm, liebe souverän gewordene Bundesregierung, als Nachfolgerin des Reiches, das jener zerbrach? Was hat man sich bloß gedacht?

Seit Jahren ruft die deutsche Oeffentlichkeit nach der Rückgabe der deutschen amtlichen Dokumente, der gesamten Staatsarchive, die sich noch in alliierter Hand befinden, nach dem privaten Auslandsvermögen, das im Kriege beschlagnahmt wurde. Man ließ den 5. 5. 55 vorübergehen und behielt alles weiterhin. Das persönliche Testament Hitlers und seine Heiratsurkunde gab man zurück. Oder war es ganz harmlos das Motiv, daß man der hinterbliebenen Verwandtschaft diese ihr gehörenden Papiere nicht länger vorenthalten wollte?

Wenn das der Sinn war, dann muß man sich fragen, warum diese privaten Dinge überhaupt zehn Jahre einbehalten wurden. Wir warten auf die Erleuchtung.

C. C.

Adenauer - Eisenhower am 14. Juni

og. Bonn, 30. Mai

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am 14 Juni mit Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles in Washington Besprechungen führen, wird in Bonn bestätigt. Zwei Tage später will Dr. Adenauer die ihm von der Havard-Universität angebotene Ehrendoktorwürde entgegennehmen.

Kompromiß verhindert Streik

dmt. Washington, 30. Mai

Ein Kompromiß zwischen der Automobilarbeiter-Gewerkschaft und der Firma Ford in Detroit hat am Pfingstsonntag einen drohenden Streik der 140 000 Ford-Arbeiter abgewendet.

Die Arbeiter verlangen einen garantierten Jahreslohn, der ihnen, falls sie vorübergehend arbeitslos werden, den Lohn von jeweils einer 40-Stunden-Woche sichern soll. Ford ist auf diese Forderung nicht eingegangen, hat den Arbeitern aber statt dessen Aktien zum halben Preis und während ihrer Arbeitslosigkeit zinslose Darlehen angeboten.

Rund 750 deutsche und 320 österreichische Auswanderer reisten am Sonnabend mit dem Dampfer „Skaubryn" von Bremerhaven nach Australien ab. Die meisten von ihnen sind Handwerker und ungelernte Arbeiter.

Raab: Allgemeine Dienstpilicht

dpa. Wien, 30. Mai

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Raab kündigte in einer Rundfunkansprache die Einführung der allgemeinen Dienstpilicht in Oesterreich an. Sie solle so kurz wie möglich sein.

Raab äußerte die Hoffnung, daß die bisherigen Besatzungsmächte schon in Kürze die Erlaubnis für die ersten Vorbereitungen zur Schaffung einer österreichischen Armee geben. Raab rechnet damit, daß Oesterreich in der zweiten Hälfte des Oktobers besatzungsfrei sein werde.

Das polnische Militärgericht in Stettin verurteilte vier angebliche Angehörige des amerikanischen Geheimdienstes zu Gefängnisstrafen zwischen 3 und 15 Jahren.

WORTE DER BESINNUNG

Tadle nicht, wo du trösten sollst!
Schneckenburger

Um ein Haar . . .

In der Mode spielt das Haar eine gewaltige Rolle. Bei Frauen. Bei den Männern, zumal bei solchen, die die Grenze des dreißigsten Lebensjahres überschritten, ist das Haar mitunter ein Stein des Anstoßes.

Eines stellt der Mann fest: Ein Haar ist ausgefallen!

Der Pessimist sieht darin das Zeichen eines gewaltigen Niederganges seiner Haarfülle. Er sieht sich bereits in spiegelblanker Glatze. Der Optimist lächelt: Ein Haar? Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer! Kein Grund zur Aufregung, so ein lächerliches Haar!

Und der Mann, der bereits eine vollkommene Glatze hat, beruhigt sich damit, daß ihm nichts mehr passieren kann. Er hat keine Sorgen mehr.

Seien wir ehrlich: Das dicht wallende Haar ist ein nicht unwesentlicher Faktor männlicher Eitelkeit. Nicht „saisonbedingt" tragen wir heute das Haar länger, wir Männer, sondern als „Gegengewicht" zu jener Zeit, als beim „Barras" der Kurzhaarschnitt befohlen worden war.

Sorgen machen wir uns darum nicht! Fallen uns die Haare aus: Gut, laß sie fallen! Der eine sagt: „In Ehren verstudiert"; der andere: „Der Stahlhelm war schuld!" Und beide werden sie wohl unrecht haben.

Jedes männliche Haupt hat so seine Eigenheiten: Der eine erfreut sich an seinen „Geheimratsecken", der andere an seiner „Spielwiese", der dritte schimpft, weil ihm bei seiner Haarfülle ständig der Kamm zerbricht!

Nur im täglichen Leben spielt das Haar manchmal eine Rolle: „Um ein Haar hätte ich noch den Zug gekriegt!" — „Um ein Haar wäre der Mann unters Auto gekommen . . ."

Um ein Haar — — —!

Heribert

Halver

Am hellichten Vormittag angeschossen

Auf dem Wege von Mesenhohl nach Halver wurde am Pfingstmontag kurz vor 11.30 Uhr in Lingen ein 20jähr. Mädchen aus Lüdenscheid angeschossen und so schwer verletzt, daß es ins Lüdenscheider Krankenhaus geschafft und sofort operiert werden mußte. Der mutmaßliche Schütze wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Die Ermittlungen darüber, ob es sich um Fahrlässigkeit oder eine vorsätzliche Tat gehandelt hat, sind noch nicht abgeschlossen. Bei dem Festgenommenen handelt es sich um einen 24jährigen Mann aus Halver, bei der Schußwaffe um ein Kleinkalibergewehr.

Nur Wasser aus dem Netz

Vom Halverschen Ordnungsamt, in Verbindung mit dem Wasserwerk, wurde die Molkerei Anschlag hinsichtlich des zu Reinigungszwecken verwendeten Wassers überprüft. Dies geschah im Hinblick auf die in Hagen ausgebrochene Typhus-Epidemie. Es wurde in Anschlag festgestellt, daß einwandfrei nur Wasser aus dem Ortsnetz Verwendung findet. Nach Abstellung des Ortsnetzes konnte aus keiner der Zapfstellen mehr Wasser entnommen werden. Eine Verseuchung durch Wasser aus offenen Brunnen und dergl. ist in Anschlag also erfreulicherweise unmöglich.

Das Fest im Gottesdienst

Im Frühgottesdienst am ersten Feiertag, mit dem auch der Kindergottesdienst vereinigt war, sprach Pastor Dr. Grosse-Dresselhaus auf Grund der Bibelstelle Apostelgeschichte 2 über die Entstehung der christlichen Kirche. Aus dem von den Alt-Israeliten gefeierten Erntedankfest und dem Gedenken an die Gesetzgebung Gottes auf dem Berge Sinai ließ die erste Christengemeinde das Pfingstfest entstehen.

Im Hauptgottesdienst wurde die Liturgie durch die Vorträge des christlichen Posaunenchors und des Evangelischen Kirchenchores weiterhin dem Festgedanken entsprechend ausgestaltet. Pastor Stommel erinnerte in der Predigt daran, was wir an unserer Kirche haben und was wir als Christen ihr schuldig sind. — In der Predigt am zweiten Pfingsttag wies Pastor Dr. Grosse-Dresselhaus auf die Worte des Apostels Paulus hin, da er die Gemeinde zu Ephesus ermahnte, einig im Geist zu sein.

Im nächsten Jahr Jubiläum

Am Morgen des zweiten Feiertages machten sich zahlreiche Halveraner unter Begleitung des kirchlichen Posaunenchores auf, um, wie es schon jahrelang Brauch ist, an dem Waldgottesdienst an der Glörtalsperre teilzunehmen. Bis Branten benutzte man den Linienbus und wanderte dann durch das frische Grün in Wald und Flur zur Feierstunde. Pastor Deitenbeck erinnerte dabei daran, daß der Waldgottesdienst an der Glörtalsperre im nächsten Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiern könne.

Fahrrad tauchte wieder auf

Am Pfingstsamstag mußte ein Radfahrer auf der Karlshöhe feststellen, daß sein dort abgestelltes Fahrrad verschwunden war. Einige Stunden später wurde es in Ehringhausen wieder aufgefunden.

Die Heimatzeitung gratuliert

Morgen kann Hermann Hampel, Haus Waldfrieden, seinen 81. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet ihre Glückwünsche.

Oberbrügge/Ehringhausen

Gartenfest der Sänger

Es war schon ein guter Gedanke der Bollwerker Sänger, ihr Gartenfest wieder ganz in das Dorf zu legen. Man hatte die Anlagen des Vereinsheimes Gertrudenhof gewählt. Schon früh setzte der Strom der Besucher ein, denn sie alle wollten teilhaben an der Fröhlichkeit, die gerade dieses Fest ausstrahlt. Man kann wohl behaupten, daß ein jeder auf seine Kosten gekommen ist.

Kirchliche Vortragswoche

In dieser Woche finden von Dienstag bis Sonnabend in der neuen Kirche kirchliche Vorträge statt. Sie werden musikalisch umrahmt. So haben sich der Posaunenchor Lüdenscheid, die Kirchenchöre Brügge, Bollwerk und Oberbrügge in den Dienst der Sache gestellt.

Hohe Ehrung für Ernst Bremicker

Turnbruder Ernst Bremicker vom TuS Oberbrügge 1870, der am vergangenen Freitag 75 Jahe alt wurde, erhielt anläßlich seines Ehrentages aus der Hand des 1. Gauvertreters des Lenne-Volme-Turngaues, Turnbruder Karl Wegerhoff, Lüdenscheid, den Ehrenbrief des westfälischen Turnerbundes. Auch die Grüße und Glückwünsche des 1. Bezirks und des Lenne-Volme-Turngaues überbrachte er seinem langjährigen persönlichen Freunde. Für den TuS Oberbrügge überbrachte der 1. Vorsitzende die Glückwünsche des Vereines. Turnbruder Hegemann ließ noch einmal vor den Augen des Jubilars und der anwesenden Gäste den turnerischen Lebenslauf, der eine so seltene Fülle von Arbeiten und Leistungen für die deutsche Turnerei aufwies, abrollen.

Das mag zur Warnung dienen

Auf einem Bauernhof bei Oberbrügge hatte sich ein Schäferhund, der immer an der Kette lag, losgerissen und wütete unter den Schulkindern. Mehrere Kinder wurden von dem Hund gebissen, davon eines so schwer, daß es zur ambulanten Behandlung dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Für den Hundehalter dürfte es nun noch ein Nachspiel geben.

Schalksmühle

Intensive Vorbereitungen

Der Schalksmühler Turnverein hatte seine Fachwarte zu einer Zusammenkunft ins Vereinsheim eingeladen, um die Vorbereitungen für das Gauturnfest in Lüdenscheid zu treffen. Oberturnwart Nolte gab zunächst einen genauen Bericht von der letzten Gauturnratssitzung und machte die Fachwarte mit dem Ablauf des Festes bekannt. Der Verein will mit einer großen Abordnung an diesem Fest teilnehmen. An der DTVM wird man sich ebenfalls beteiligen und bei den Vereinssondervorführungen sollen die männlichen Teilnehmer am Barren, die Turnerinnen und Jugendturnerinnen am Stufenbarren turnen. In allen Abteilungen wird in den kommenden Wochen intensiv für dieses Fest geübt.

Es geht um den Spielmannszug

Der Turnverein ladet alle Interessenten, die in seinem Spielmannszug mitwirken wollen, zu einer Besprechung für Dienstagabend in das Vereinsheim der Turnhalle ein. Der Spielmannszug soll in aller Kürze wieder auf seinen früheren Stand gebracht werden.

Heimkehrer tagen

Der Ortsverband der Heimkehrer e. V. Schalksmühle-Hülscheid ladet alle Mitglieder für Sonnabend, den 4. Juni in das Lokal Hüßmert, Hälverstraße ein. Es wird an diesem Abend ein ausführlicher Bericht vom Landesverbandstag in Düsseldorf gegeben. Des weiteren soll über das Heimkehrer-Deutschlandtreffen in Hannover berichtet werden, wozu verschiedene Ortsgruppenmitglieder fahren wollen.

Bollwerk

Volkswagen rutschte gegen Baum

Am Samstag vor Pfingsten, gegen 17.45 Uhr, geriet auf der Bundesstraße oberhalb von Bollwerk ein auswärtiger Volkswagen, der in Richtung Kierspe fuhr, wahrscheinlich infolge zu hoher Geschwindigkeit von der Straße ab und rutschte seitlich gegen einen Straßenbaum. Der Volkswagen wurde in der Mitte stark eingedrückt. Von den vier Insassen wurden zwei Personen schwer und zwei leicht verletzt. Ein zufällig vorbeikommender holländischer Arzt hielt sofort an und leistete die erste Hilfe. Die weiteren Ermittlungen leitete die sofort verständigte Polizei ein.

Kierspe

Motorrad contra Moped

Auf dem Gemeindeweg Wilbringhausen stieß ein Kradfahrer mit einem Mopedfahrer zusammen. Beide Personen erlitten leichte Verletzungen. An den Fahrzeugen entstand mittlerer Sachschaden.

Zwei herrliche Tage

Alles einer Meinung: *Pfingsten ganz groß!*

Wetter konnte nicht schöner sein - Hinaus in die Natur - Stimmungsvolles Waldfest

Also, Hand aufs Herz: Das hätte wohl niemand von uns erwartet. Was das Wetter in den vergangenen Maiwochen anbelangt, waren wir wirklich nicht verwöhnt worden. Wir wollen jetzt nicht mehr daran rühren — aber es war doch böse, was uns der Wettergott in diesem schönen Wonnemonat aufzutischen wagte. So gab es wohl auch nicht allzu viele Optimisten, wenn man auf das voraussichtliche Pfingstwetter zu sprechen kam. Auch die Wetterberichte und -voraussagen ließen eigentlich nur wenig Optimismus zu. Die Wirklichkeit aber übertraf alles.

Hinterher sind wir uns wohl alle einig in der Feststellung: hinter uns liegt ein Pfingstfest, wie es nicht schöner sein konnte. Der Himmel war blau, die Sonne brannte heiß vom Himmel, und so erging sich denn auch alles draußen in der Natur, um die langentbehrten wärmenden Strahlen recht zu genießen.

Kein Wunder, daß es in den beiden Feiertagen in und um Halver recht lebhaft zuging. Die Fußgänger waren scharenweise unterwegs, die Kette der Kraftwagen wollte manchmal kaum abreißen, kurz alle und jeden drängte es hinaus ins Grüne.

Auch das Waldfest der Oeckinghauser Sänger auf der schönen Susannenhöhe profitierte natürlich von diesem festlichen Wetter. Dies war auch nur recht und billig, hatte der Wettergott im vergangenen Jahre doch nicht recht „spuren" wollen. So aber wurde es in diesem Jahre ein Waldfest, wie es Veranstalter und Besucher nicht besser erwarten konnten. Auf der Susannenhöhe, von der man so wundervolle Ausblicke in die nähere und weitere Umgebung hat, entwickelte sich am ersten Feiertag ein ebenso buntes wie fröhliches Treiben. Unter den Bäumen waren mancherlei Stände aufgebaut, der MGV bot Vorträge, die Wipperfelder Schützenkapelle spielte unermüdlich ihre fröhlichen und schmissigen Weisen, am Schießstand knallten die Büchsen. Für groß und klein war aufs beste gesorgt worden und es wurde eine beschwingte Veranstaltung, die der MGV Oeckinghausen in der gewohnten Manier erfolgreich aufgezogen hatte.

So kam an den nun vergangenen beiden Feiertagen jeder auf seine Kosten, und alle werden wir uns dankbar dessen erinnern. Dieses Fest hat uns für manches entschädigt, das uns in den vergangenen Tagen und Wochen zugemutet worden war. So aber kehrte jeder braungebrannt und frohgestimmt von seinem Pfingstausflug, sei es zu Fuß, zu Rad, zu Motorrad oder Kraftwagen, nach Hause, in den Alltag zurück. Wie anfangs gesagt: es gab wohl diesmal nur eine Meinung: es war wunderschön.

Schön war es auch — dies sei noch am Rande erwähnt — daß die Halversche Polizei keinerlei Verkehrsunfälle während der Feiertage aufzunehmen brauchte. Auch in dieser Hinsicht hat es — wenigstens bei uns und in unserer engsten Umgebung — keinerlei Mißklang gegeben.

Ehrung durch Märkischen Turngau

Wird Schalksmühler Freibad wiedererrichtet?

Verdienstvolle schwimmerische Arbeit — Zum Kreisbeauftragten berufen

Der Bundesschwimmwart des Westfälischen Turnerbundes und Gauschwimmwart des Märkischen Turngaues, Tbr. Karl Noike vom Turnverein Schalksmühle 1893 e. V. erhielt in Anerkennung seiner durch viele Jahre der deutschen Turnsache erwiesenen Treue und selbstlosen Hingabe den Ehrenbrief des Märkischen Turngaues.

Tbr. Noike übernahm bereits im Jahre 1947 das Amt als Gauschwimmwart des Märkischen Turngaues, welches er auch heute noch inne hat. Die Volksturnmeisterschaften des Deutschen Turnerbundes im Jahre 1952 sowie die Schwimmkämpfe anläßlich des Bundesturnfestes in Hagen 1954 standen unter seiner technischen Leitung. Im Jahre 1953 erhielt er für die technische Leitung des Landeskampfes Rheinischer Turnerbund gegen den Westfälischen Turnerbund im Schwimmen und Springen, dessen Ausrichter Tbr. Noike selbst war, die Ehrengabe der Stadt Bochum überreicht.

Wir erfahren noch dazu, daß Tbr. Noike in den Jahren 1931—1933 die Stadtmeisterschaften im Kunstspringen (Championat) in der französischen Stadt Belfort inne hatte und im Jahre 1951 unter Einsatz seines eigenen Lebens in der Nacht aus der reißenden Volme in Dahl einer Frau und zwei Kindern das Leben rettete.

Jetzt wurde er als Kreisbeauftragter in den Deutschen Werbeausschuß „Schwimmen und Retten" berufen.

Seine Aufgabe wird es sein, Schulen, Bauämter, Behörden und Vereine über den Bäderbau zu unterrichten. Darüber hinaus vermittelt Tbr. Noike die kostenlose Prüfung und ausführliche Begutachtung von Plänen zur Errichtung von Bade- und Schwimmgelegenheiten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen, der Uebungsstätten-Bauberatungsstelle des Deutschen Sportbundes und der Sportakademie München.

Zu seinen Bemühungen gehört auch die Wiedererrichtung des Freibades in Schalksmühle und wie wir erfahren, hat Tbr. Noike schon die ersten Ansätze vorgenommen.

Meldefrist bis zum 30. Juni

Alte Flüchtlingsausweise abstempeln lassen

Die Bundesregierung hat eine Verordnung über die Außerkraftsetzung jener von den Ländern für Vertriebene und Flüchtlinge ausgestellten Ausweise erlassen, die vor Inkrafttreten des Bundesvertriebenengesetzes, also vor 1¾ Jahren, ausgestellt worden sind. In dieser Verordnung lautet der Paragraph I:

1. Die vor dem Inkrafttreten des Bundesvertriebenengesetzes auf Grund von Vorschriften der Länder ausgestellten Ausweise für Vertriebene und Flüchtlinge treten mit Ablauf des 30. 6. 1955 außer Kraft, sofern sie nicht bereits früher ungültig geworden oder eingezogen worden sind.
2. Ausgenommen sind Ausweise, die von der zuständigen Behörde als weitergeltend gekennzeichnet sind. Die Kennzeichnung kann nur vorgenommen werden, wenn der Ausweisberechtigte bis zum 30. 6. 1955 einen Antrag auf Ausstellung eines Ausweises gemäß §§ 15 und 16 des Bundesvertriebenengesetzes bei der zuständigen Behörde gestellt hat.
3. Der Zeitpunkt, zu welchem die als weitergeltend gekennzeichneten Ausweise außer Kraft gesetzt werden, wird später bestimmt.

Da die Gewährung von Leistungen nach den verschiedensten Gesetzen von der Vorlage eines gültigen Ausweises abhängig gemacht wird, und die jeweils zuständigen Behörden erkennen müssen, welche Ausweise auf Grund der genannten Verordnung noch weitergelten, ist es notwendig, daß die vorgesehene Kennzeichnung durch die Flüchtlingsbehörden in einheitlicher Form erfolgt.

Die hinsichtlich der Weitergeltung der Länderausweise getroffene Regelung wird ab sofort durchgeführt. Soweit es sich um in Ländern der britischen Zone ausgestellten Ausweise handelt, kommen lediglich die Ausweise „A" in Betracht.

Da Sowjetzonenflüchtlinge vor Inkrafttreten des Bundesvertriebenengesetzes Rechte und Vergünstigungen als solche nach den Länderflüchtlingsgesetzen nicht geltend machen konnten und die von verschiedenen Ländern an Sowjetzonenflüchtlingen erteilten Ausweise insoweit keine Bedeutung besaßen, haben die Flüchtlingsämter nach Inkrafttreten des Bundesvertriebenengesetzes, das eine grundsätzliche Gleichberechtigung der Sowjetzonenflüchtlinge mit den Vertriebenen herbeiführte, durchaus berechtigt zunächst der Ausstattung der Sowjetzonenflüchtlinge mit „C"-Ausweisen den Vorrang gegeben.

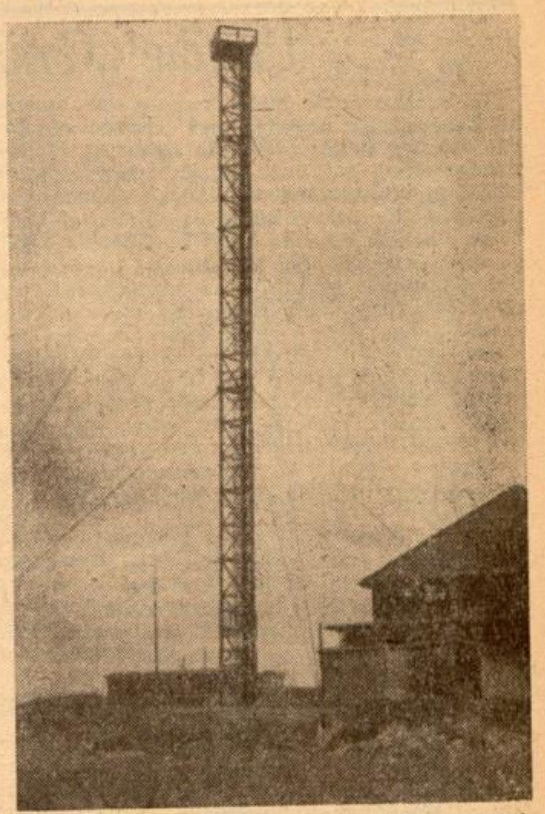
Das hat zur Folge gehabt, daß bei einigen Flüchtlingsämtern eine größere Anzahl von Anträgen auf Vertriebenenausweise vorliegt, die bisher nicht erledigt worden sind. Um zu vermeiden, daß diese Antragsteller nach Ablauf des 30. 6. 1955 noch keinen Ausweis nach dem Bundesvertriebenengesetz besitzen und infolgedessen zwecks Kennzeichnung ihres alten Ausweises bei ihrem zuständigen Flüchtlingsamt erneut vorsprechen müssen, hat der Regierungspräsident in Arnsberg die für die Ausstellung der „A"- und „B"-Ausweise zuständigen Flüchtlingsämter des Bezirks angewiesen, die z. Z. vorliegenden Anträge auf Ausstellung von „A"- und „B"-Ausweisen beschleunigt zu betreiben.

KAE: Neun Minuten früher

Ab Donnerstag, 2. Juni, verkehrt, wie uns von der Kreis Altenaer Eisenbahn-AG mitgeteilt wird, der Personenzug Nr. 1, ab Lüdenscheid bisher 5.06 Uhr, neun Minuten früher als bisher. Die neue Abfahrtzeit ist 4.57 Uhr. Durch diese Veränderung werden auch die Abfahrtzeiten auf sämtlichen Haltestellen entsprechend vorverlegt.

Kurz belichtet - schnell berichtet

Man kann nicht sagen, daß der eben auf dem Gelände der belgischen Garnison in Hellersen aufgestellte 40 m hohe Eisenmast für die drahtlose Telefonie ein Schmuckstück in der Umgebung des Kreiskrankenhauses ist. Aber er wird dort an der höchsten Stelle benötigt. Mit seiner Spitze erreicht der Mast eine Höhe von 509 m über den Meeresspiegel. Aufn.: Schulte



Münchens netteste Kellnerin: Donisl

München. Genau 21 Jahre alt ist die Kellnerin Erna Wutz, die in der Gaststätte an der alten Hauptwache in München, im Volksmund „Donisl" genannt, von den Gästen zur „nettesten Münchner Kellnerin" gewählt wurde. Mit ihrer charmanten Art, die Gäste zu begrüßen, ihnen ein original Münchener Gericht zu empfehlen und eine „Radi" fachgemäß spiralenförmig zu schneiden, gewann sie außer zahlreichen Geschenken eine achttägige Reise nach Paris, die sie sofort nach ihrer Trauung mit ihrem Mann als Hochzeitsreise antreten will.

14 Kellnerinnen aus verschiedenen großen Münchner Brauereien und Lokalen hatten sich zur „Gaudi" der Zuschauer diesem Wettstreit gestellt. Schönheit spielte keine Rolle.

Geschäfte mit der Wohnungsnot

Köln. Der Kölner Wohnungsvermittler Kotterba und sein Mitarbeiter Nowak haben seit Anfang 1954 durch angebliche Vermittlung von Wohnungsbaudarlehen und Entgegennahme von Mietvorauszahlungen und verlorenen Baukostenzuschüssen insgesamt etwa 50 000 Mark veruntreut. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, wurde das Geld größtenteils im Glücksspiel verjubelt. Kotterba befindet sich in Untersuchungshaft, Nowak ist noch flüchtig.

Die beiden hatten im Dezember 1953 mit wenigen hundert Mark Betriebskapital eine Wohnungsvermittlung eröffnet, sich später aber mangels Aufträgen „auf Kreditbeschaffung umgestellt".

Letzte V 2 kehrt zurück

Bremen. Am 1. Juni 1955 wird Bremen eine kleine Sensation erleben. Mit dem „AMERICAN MERCHANT" der UNITED STATES LINES wird eine Frachtsendung ankommen, die geeignet ist, in Deutschland Aufsehen zu erregen. Es ist eine V-2-Rakete, die nach 10 Jahren in ihr Ursprungsland zurückkehrt.

Bei dieser Rakete handelt es sich um das einzige intakte Geschoß dieser Art. Es wurde kurz nach dem Kriege in die Vereinigten Staaten überführt, wo es von der AMERICAN AIR FORCE übernommen wurde. Jetzt hat die AMERICAN AIR FORCE das Geschoß dem deutschen Raketen und Raumfahrt-Museum e. V. in Stuttgart für Ausstellungszwecke zur Verfügung gestellt, und das deutsche Publikum wird Gelegenheit haben, sich diese Erinnerung an den letzten Krieg vor Augen führen zu lassen.

Lehrstellen zwischen Rhein und Ruhr gefragt

Nordrhein-Westfalen nahm Zehntausende von Jungen und Mädeln auf

Düsseldorf. In den Eisenbahnzügen, die vom Norden und vom Süden nach Nordrhein-Westfalen fahren, kann man in diesen Wochen häufig Gruppen von schulentlassenen Jungen — gelegentlich sind auch ein paar gleichaltrige Mädel dabei — begegnen. Es sind Jungen und Mädel, die in ihrer Heimat nicht die Möglichkeit einer Berufsausbildung fanden, denen nun hier im westdeutschen Industriegebiet eine Lehrstelle vermittelt wurde.

Mit dem Wiederaufbau der Industrie ergießt sich seit 1949 Jahr für Jahr ein Strom junger Menschen in das Land an Rhein und Ruhr, um hier eine sorgfältige Berufsausbildung zu erhalten. Von 1941 bis 1951 zählte das Landesarbeitsamt in Düsseldorf etwa 9500 Jungen, die aus anderen Ländern in Lehrstellen innerhalb Nordrhein-Westfalens vermittelt wurden. 1952 waren es 7380 Jungen, 1953 bereits 8043 und 1954 stieg die Zahl auf 15 862. Dabei sind nicht einmal die Mädel mitgezählt, deren Anteil an den Lehrstellen — entsprechend der Ausweitung des Berufsraumes der Frau — von Jahr zu Jahr größer wird.

In erster Linie mußte, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, eine Anzahl von Lehrlingsheimen eingerichtet werden, denn der überwiegende Teil der aus anderen Ländern kommenden Jungen und Mädel kann nur in diesen Heimen Unterkunft finden. Von 1875 Jungen z. B., die im April 1955 aus anderen Bundesländern in NRW Lehrstellen erhielten, wurden 1523 in Heimen untergebracht, nur 153 fanden Privatunterkunft, 103 erhielten Lehrstellen mit Kost und Wohnung und 107 waren „Pendler", die täglich nach der Arbeit zu ihren Eltern zurückfahren.

Heute gibt es in Nordrhein-Westfalen 374 Lehrlingsheime, davon 51 nur für Mädel. Rund 22 000 Jungen und etwa 2100 Mädel können in den Heimen, die durchweg stets voll besetzt sind, aufgenommen werden. Träger der Heime sind überwiegend konfessionelle Verbände, ferner kommunale Einrichtungen und die Arbeiterwohlfahrt. Zahlreiche Heime wurden von größeren Betrieben errichtet. Eine Vorrangstellung nimmt der Bergbau ein, der zahlreiche nur für Berglehrlinge bestimmte Heime unterhält.

Selbstverwaltung für Tunesien paraphiert

Nach neunmonatigen Verhandlungen — Neue Unruhen in Algerien und Marokko

dmt. Paris, 30. Mai

Nach über neunmonatigen Verhandlungen haben sich die Vertreter Frankreichs und Tunesiens darüber geeinigt, daß das französische Protektorat in Nordafrika in allen inneren Angelegenheiten seine Selbstverwaltung erhalten soll. In der Nacht zum Pfingstsonntag wurde das französisch-tunesische Abkommen durch Ministerpräsident Faure und den tunesischen Ministerpräsidenten Amar in Paris paraphiert. Es soll am Freitag unterzeichnet werden. In den Pfingsttagen kam es in Algerien und Marokko zu neuen Unruhen.

Beobachter in Paris glauben, daß die französische Nationalversammlung das Tunesienabkommen billigen wird. Im Falle der Ablehnung müßte Frankreich damit rechnen, daß in Tunesien ein allgemeiner Aufstand ausbricht.

Gegen die jetzt vereinbarte Selbstverwaltung haben sich die meisten französischen Siedler in Tunesien erbittert gewehrt. Sie erblicken in dem Abkommen das Ende ihrer bisher bevorzugten Stellung im Lande und sträuben sich vielfach gegen ein „gleichberechtigtes Zusammenleben" mit den Eingeborenen. Marschall Juin sprach sich am Pfingstsonntag in Algier für rücksichtslose Maßnahmen gegen die algerischen Aufständischen aus. Die Anarchie in Algerien müsse von Paris aus entschlossen bekämpft werden. Gleichzeitig seien aber auch große soziale und politische Reformen erforderlich.

Die algerischen Aufständischen überfielen in den Pfingsttagen Dörfer und Gehöfte und steckten ein Lebensmittellager in Brand. Französische Truppen töteten 8 Algerier und verhafteten rund 60 Personen. Bei Terrorakten in Casablanca wurden zwei Personen von Nationalisten erschossen, und es kam erneut zu Bombenanschlägen und Brandstiftungen.

Die besten deutschen Tänzer

Bad Kissingen. Die besten Tanzpaare aus neun europäischen Nationen werden in der kommenden Woche das Tanzbein im Turnier für die Europameisterschaft 1955 schwingen. Am Pfingstsonntag erwarben zum sechstenmal das deutsche Tanzmeisterpaar Paul und Margit Krebs (Nürnberg) den Titel des deutschen Meisters 1955. Den zweiten Platz belegte das Berliner Tanzpaar Heinz-Georg und Gudrun Fink. In der Seniorenklasse wurden Fred und Aenne Dieselhorst (Hannover) erneut Meister.

Altes Kabinett in Holland?

dmt. Den Haag, 30. Mai

Die holländische Regierungskrise, die durch den Rücktritt des Kabinetts Drees am 17. Mai ausgelöst wurde, scheint sich ihrem Ende zu nähern. Der Fraktionsführer der sozialistischen Partei der Arbeit, Burger, erzielte über Pfingsten mit den bisherigen Koalitionsparteien weitgehende Uebereinkunft und wird versuchen, das alte Kabinett unter seiner Leitung wieder arbeitsfähig zu machen.

Drees war zurückgetreten, weil Burger und seine Parteifreunde in der Zweiten Kammer gegen einen Regierungsentwurf zur Erhöhung der Altbaumieten gestimmt hatten.

Sowjetisch-japanische Verhandlungen

dmt. London, 30. Mai

Die japanisch-sowjetischen Verhandlungen über die Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Ländern werden am Mittwoch in London beginnen, wurde am Pfingstmontag bestätigt. Die achtköpfige japanische Delegation ist am Wochenende in der britischen Hauptstadt eingetroffen. Sowjetischer Verhandlungsführer ist der sowjetische Botschafter in Großbritannien, Malik, der in der vergangenen Woche überraschend zur Berichterstattung nach Moskau gerufen worden war.

Heute in der Mittagsstunde entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater, unser lieber Großvater, Schwager und Onkel

Rechtsanwalt und Notar i. R.

Peter Kesseler

im 82. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Frau Johanne Kesseler geb. Schievekamp
Dr. med. Herta Hoffmann geb. Kesseler
Adolf Hoffmann
Dieter und Wolfgang als Enkel
und Anverwandte

Halver i. Westf./Haus Heide, den 30. Mai 1955.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 2. Juni 1955 um 9.30 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Exequien sind um 10 Uhr in der Christus-König-Kirche, anschließend Beisetzung auf dem Evangelischen Friedhof.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen danke ich allen recht herzlich.

Eugen Brüninghaus

Halver, im Mai 1955



Bei Schmerzen hilft
Rheumat. Schmerzen
In den kritisch. Tagen
Unpässlichkeit
Zahnschmerzen
1-2 Tabletten wirken schnell u. zuverlässig schmerzlindernd, entspannend und beruhigend – ohne unangenehme Nebenwirkungen. Ziehen Sie aber bei fieberhaften Erkrankungen Ihren Arzt zu Rate.
Temagin
Das gute Schmerzmittel für den Tag und die Nacht
10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken
1 H 19

Im Garten
ist es jetzt noch schöner bei einem Pfeifchen
Goldteufel-Feinschnitt.

Lichtspiele „Unter den Linden"
Wir spielen weiter
Der Förster vom Silberwald
Heute bis Donnerstag 20 Uhr
Mittwoch 17 Uhr Familienvorst.
Eintrittspreis für Kinder 0.50 DM

Foto-Alben
in allen Größen und Preislagen.
Wilh. Bell jr.
HALVER





Überzeugen Sie sich!
Wie viele Menschen berichten über die gute Hilfe von KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! Wie viel ist darüber zu lesen! Am besten aber überzeugt ein VERSUCH! Wenn Sie unter nervösen Alltagsbeschwerden leiden, unter nervösen Herz- oder Magenbeschwerden, unter Schlafstörungen: dann erproben auch Sie ihn — den echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST.
In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Ich habe meine **Massage- und Fußpflegepraxis** auf
med. und Reinigungs-Bäder
erweitert.
D. Wagemann staatl. gepr. Masseur und Bademeister · Südstraße 11 · Ruf 535
- Kassenzulassung -

Besser waschen mit
ATLANTIK-Waschmaschinen
Teilzahlung · Viele Anerkennungen!
Verlangen Sie Gratiskatalog von
E. GRAUMANN Rummenohl 4 i. W.

Lichtspiele Karlshöhe
Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
GEORG THOMALLA
HERTA STAAL in
Bezauberndes Fräulein
nach dem musikalischen Lustspiel von Ralph Benatzky
»Oh, Luise« und viele andere bekannte Schlager in einem beschwingten Film voller Stimmung, Herz und Humor.
In Vorbereitung:
MORGENGRAUEN

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
Heute bis Donnerstag 20 Uhr
Hans Hass - Lotte Hass
Unternehmen Xarifa
Der einzigartige, sensationelle Unterwasser-Farbfilm mit einer packenden Spielhandlung!

Altenburg — Stralsunder
Skat-Spielkarten
Rommé das moderne Gesellschaftsspiel.
Wilh. Bell jr., Halver

